



Somedia

Sommeraustrasse 32
Postfach 491, CH-7007 Chur
Telefon +41 81 255 50 50
www.suedostschweiz.ch/tv

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation
Bundeshaus Nord
3003 Bern

Chur, 6. Dezember 2021 / LES
Mail: silvio.lebrument@somedia.ch
Telefon direkt +41 81 255 57 12

Teilrevision der Radio und Fernsehverordnung: Künftige Versorgungsgebiete für Lokalradios und Regional-TV

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Sommaruga,
sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Vernehmlassung der Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung Stellung nehmen zu dürfen. Gerne machen wir davon fristgerecht Gebrauch.

Unsere Stellungnahme zusammengefasst:

- Die Vernehmlassung betrifft lediglich die künftigen Konzessionsgebiete. Zur Beurteilung der Sicherstellung der Medienleistungen fehlen jedoch grundlegende Informationen. So sind die Leistungsaufträge und die damit verbundenen Gebührenanteile nicht bekannt. Wegen des Referendums über das Medienpaket, ist die politische Ausgangslage zudem unklar. Damit kann isoliert zu den Konzessionsgebieten aus unserer Sicht nicht sinnvoll Stellung genommen werden.
- Damit der Konzessionsprozess unter klaren rechtlichen Rahmenbedingungen durchgeführt kann, schlagen wir entsprechend der Haltung des Branchenverbands VSP (Verband Schweiz Privatradios) vor, die Veranstalterkonzessionen um drei bis fünf Jahre zu verlängern. Entsprechend könnte u.E. auch der technologische Wandel besser abgebildet werden
- Was den geografische Fokus betrifft, begrüssen wir, dass die Kantone Graubünden und Glarus weiterhin zum Konzessionsgebiet «Südostschweiz» gehören und dass neben der SRG der Service public régional durch private Anbieter sichergestellt werden soll.
- Wir sind jedoch gegen eine Beschneidung der bisherigen Konzessionsgebiete. Die st. gallischen Wahlkreise Sarganserland beim Radio bzw. Sarganserland und Werdenberg beim TV gehören sowohl zum Kommunikationsraum Chur-Bündner-Herrschaft-Walensee-Glarus als auch zur Ostschweiz. Sie werden zudem vom einzig sinnvolle Verkehrsweg (A13) zwischen den Kantonen Graubünden und Glarus durchlaufen. Die st. gallischen Gebiete müssten somit den Konzessionen «Ostschweiz» und «Südostschweiz» zugeschrieben werden.
- Wir sind gegen eine Beschneidung der bisherigen Konzessionsgebiete, weil wir finanzielle Nachteile aus dem Gebührenanteil befürchten und wir die Achse A13 als Verkehrsweg zwischen Glarus und Graubünden versorgen wollen.
- Wir sind gegen eine Beschneidung der bisherigen Konzessionsgebiete, weil wir durch das verhältnismässig kleine Universum finanzielle Nachteile aus der Werbung und dem Sponsoring befürchten.

- Wir sind für eine Ausdehnung der bisherigen Konzessionsgebiete auf die st. gallischen Wahlkreise Sarganserland und Werdenberg sowie auf March, Höfe und Gaster/See, weil damit die gesamte Bevölkerung von der Medienkonvergenz profitieren kann.

Neu orientieren sich die Versorgungsgebiete an politischen Einheiten. Für das Gebiet der Konzession «Südostschweiz» sind entsprechend die Grenzumsrisse der Kantone Graubünden und Glarus vorgesehen. Dies ist auch heute schon der Fall, wobei sich die Konzessionsgebiete mit denjenigen anderer Anbieter im Kanton Glarus und im Nord- und Südteil von Graubünden überlappen. Dem Konzessionsgebiet «Südostschweiz» nicht mehr zugewiesen ist jedoch der wichtige Wirtschafts- und Kommunikationsraum Sarganserland bzw. die Achse A13 zwischen Bad Ragaz und Walenstadt beim Radio und die st. gallischen Wahlkreise Sarganserland und Werdenberg beim TV. Fallen Berichte aus diesen st. gallischen Gebieten jedoch weg, würden die Sender unweigerlich weniger konsumiert. Entsprechend würden Meldungen von und aus den Nachbarkantonen Graubünden und Glarus in den angrenzenden Gebieten nicht oder weniger wahrgenommen. Auch Informationen über die einzige verkehrstechnische Verbindung der Nachbarkantone Graubünden und Glarus wären keine Verpflichtung mehr. Darin sehen wir einen erheblichen Nachteil, auch für Verkehrsteilnehmer aus Graubünden bzw. dem Kanton Glarus.

Besondere Nachteile würden die st. gallischen Wahlkreisen Sarganserland bzw. Werdenberg aber selbst erleiden. Sie könnten wegen der schieren Grösse und der damit verbundenen kommunikationstechnischen Herausforderungen des Konzessionsgebiets «Ostschweiz» nicht mehr mit derselben Informationsdichte bedient werden. Das werberelevante WEMF-Gebiet 28 (Bündner Unterland), welches ebenfalls die genannten st. gallischen Gebiete umfasst, würde beschnitten. Im Vergleich zu den bevölkerungsstarken, benachbarten Konzessionsgebieten im Norden und Westen wäre das Konzessionsgebiet «Südostschweiz» ohne die Wahlkreise Sarganserland und Werdenberg zudem noch kleiner und werbetechnisch uninteressanter.

Wir setzen uns daher dafür ein, dass die st. gallischen Wahlkreise Sarganserland und Werdenberg sowohl der Konzession «Ostschweiz» als auch der Konzession «Südostschweiz» zugeschlagen werden.

Nicht ohne gute Gründe wurde in den aktuellen Konzessionen die Grenzziehung nicht einfach den Kantonen entlang, sondern aufgrund gewachsenen Strukturen gezogen. Warum nun darauf verzichtet werden soll, mag in einigen wenigen Kantonen Sinn machen, im Falle des vorgeschlagenen Gebietes «Südostschweiz» hätte das für die Konzessionen von Radio und TV eine Reduktion der Zuhörer und -schauer zur Folge, was wiederum substanziellen Einfluss auf die Werbeeinnahmen und noch nicht einschätzbare Auswirkungen auf die Abgabenanteile hätte. Aber auch aus Hörer- und Zuschauersicht macht es keinen Sinn, den beiden Kantonen Graubünden und Glarus das Verbindungsgebiet im Raum Sarganserland und Werdenberg zu entziehen. Wir sind zudem überzeugt, dass nur die Erweiterung des Konzessionsgebietes «Südostschweiz» auf die Ausdehnung der heutigen Somedia es ermöglicht, eine tragfähige Medienstruktur für Radio und TV Südostschweiz zu gewährleisten.

Während die Konzession «Ostschweiz» nebst den Kantonen St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden neu auch den Kanton Thurgau mit rund 850'000 potentiellen Zuhörern umfasst, schrumpft das Konzessionsgebiet «Südostschweiz» mit dem Wegfall der Wahlkreise Sarganserland und Werdenberg um rund 80'000 Einwohnerinnen und Einwohner beim TV und um rund 40'000 Einwohner beim Radio auf noch knapp 240'000 Einwohner. Das werberelevante WEMF-Gebiet 28 (Bündner Unterland) wird noch mehr beschnitten. Zum Vergleich: Für den Norden ist das Konzessionsgebiet «Zürich» mit einem Universum von knapp 1.5 Millionen Einwohnern vorgesehen und für den Westen ist das grosse und versorgungstechnisch anspruchsvolle Konzessionsgebiet «Zentral-schweiz» mit den Kantonen Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug geplant. Es umfasst ebenfalls mehr als 800'000 Einwohner. Zwar ist es den elektronischen Medien überlassen auch über angrenzende Gebiete, wie die st. gallischen Nachbarregionen zu berichten, aufgrund des Leistungsauftrags und der damit verbundenen finanziellen Mittel muss in der Regel jedoch fokussiert werden.

Durch die faktische Gebietsbeschneidung befürchten sowohl Radio- als auch TV-Südostschweiz ab 2025 weniger Erträge aus Werbung und Sponsoring generieren zu können. Zudem sind die Auswirkungen auf die Zuteilung der

entscheidenden Gebührenanteile in unserem Gebiet unabsehbar. Bisher war die Bevölkerungszahl jedoch ein Faktor bei der Berechnung der Abgabenanteile. Daher besteht die Gefahr, dass dem Konzessionsgebiet «Südostschweiz» weniger Anteile zur Verfügung gestellt werden. Die Befürchtung gründet sich auch darauf, dass neu die Kategorie der Radios mit Leistungsauftrag jedoch ohne Gebührenanteile wegfällt und zusätzlich zu den heute zwölf Radiokonzessionen mit Leistungsauftrag und Gebührenanteil acht weitere Gebiete mit Gebührenanteil in städtischen Regionen ausgeschrieben werden. Selbst wenn das Referendum über die Medienförderung abgelehnt wird und mehr Gelder zur Verfügung stehen sollten, sind die Auswirkungen wegen der Umverteilung und der zusätzlichen Gebiete unklar.

Mit dem Kommunikationsverbund «Südostschweiz», welcher die Kantone Graubünden und Glarus, die st. gallischen Wahlkreise Sarganserland, Werdenberg und See-Gaster sowie die schwyzerischen Bezirke March und Höfe umfasst, hat die Somedia in den vergangenen Jahrzehnten zudem eine tragfähige Medienstruktur geschaffen, welche die unabhängige Berichterstattung unter Beachtung der Meinungsvielfalt garantiert. Von der konvergenten Arbeitsweise aller Medien profitieren Radio und TV speziell. Nicht zuletzt bringen wir auch die notwendige Grösse mit, äusseren Beeinflussungsversuchen widerstehen zu können.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme. Für Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Silvio Lebrument
Geschäftsführer Medien